
PRESSE-DIENST

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

Führende Vertreter von DGB und UVNord kamen in Elmshorn zu einem Spitzengespräch zusammen

Sozialpartner stimmen in wichtigen politischen Themen und Reformvorhaben überein

DGB-Chef Deutschland und UVNord-Präsident Driftmann fordern die Landesregierung und den Senat auf, die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern weiter voranzutreiben

Elmshorn. Zum ersten Mal auf dieser Ebene kamen die Spitzen von DGB und UV-Nord auf Einladung von Herrn Prof. Driftmann im Mercator in Elmshorn zusammen. Ziel des Spitzengesprächs war es, wichtige politische Themen und Reformvorhaben zu erörtern und nach Möglichkeit auch gemeinsame Positionen zu identifizieren.

Hierzu erklärten Deutschland und Driftmann: „Wir stimmen völlig überein, dass die norddeutsche Zusammenarbeit, insbesondere zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg, weiter ausgebaut werden muss. Die Ergebnisse des Ländergipfels von Norderstedt bieten hierfür eine gute Grundlage. Es genügt nicht, einen gemeinsamen Wirtschaftsraum zu bilden. Dieser besteht bereits heute. Um alle Potentiale auszuschöpfen, sollte das Fernziel die Länderfusion zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein sein. Diese würde im Übrigen auch das Gewicht des Nordens im Bund deutlich erhöhen.“

Die Sozialpartner unterstützen auch die schleswig-holsteinische Landesregierung bei der künftigen Verwaltungs- und Strukturreform. Es besteht Übereinstimmung, dass es einer Kräftebündelung im Lande bedarf. Entscheidend ist nicht, wie viele Kreise am langen Ende der Entwicklung übrig bleiben. Entscheidend ist, dass sie ihrer Dienstleistungsfunktion noch effizienter als bislang nachkommen können und einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung im Land und in den Kommunen leisten.“

Im Mittelpunkt des Spitzengesprächs standen Fragen der Arbeitsmarktpolitik, der Gesundheitspolitik, aber auch der Verkehrsinfrastruktur. Insbesondere UVNord-Präsident Driftmann machte die großen Chancen einer festen Querung über den Fehmarnbelt deutlich. Nicht nur Wachstum, sondern vor allem auch eine Vielzahl neuer Arbeitsplätze könnten durch den historischen Brückenschlag nach Skandinavien in Schleswig-Holstein und Hamburg entstehen. DGB und UVNord verabredeten nach dem erfolgreichen Auftakt die Fortsetzung der Gespräche.

Insbesondere wird es mindestens einmal im Jahr zu einem Spitzengespräch der Sozialpartner kommen. Hierzu DGB-Chef Deutschland:

„Wir wollen zunächst vornehmlich das thematisieren, was uns eint und nicht das, was uns trennt. Die Sozialpartner haben gemeinsam einen wichtigen Auftrag. Beide wollen und müssen der Politik in Hamburg wie in Schleswig-Holstein als loyale Berater zur Verfügung stehen. Einen Auftrag, den wir zunehmend auch gemeinsam wahrnehmen wollen.“

24.01.2008